



Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Es informiert Sie

Zimmer

Telefon

E-Mail

Datum

Aufstockung von Asylsuchenden im Ortsamtbereich Cotta EWA0060/16

Ihre Einwohneranfrage beantworte ich wie folgt:

„Warum ist eine Aufstockung von weiteren 300 Asylsuchenden im Ortsamtbereich Cotta geplant (Ginsterstraße 3)?“

Das Ortsamt Cotta hat eine Kapazität von 1465 Unterbringungen, dies entspricht bereits 26,57% der Gesamtunterbringungen in Dresden. Das Ortsamt Klotzsche, zum Beispiel hat lediglich 17 Unterbringungen, was 0,31% der Gesamtunterbringungen entspricht und das Ortsamt Blasewitz hat 202 Unterbringungen, entspricht 3,66%.

- Warum werden die Asylsuchenden ungleich auf das Stadtgebiet verteilt?
- Was ist die Definition von dezentralen Unterbringungen, wenn im Bereich der Harthaer Str. ehemalige Gagfah Wohnblöcke weitestgehend von Asylsuchenden bewohnt sind?

Anmerkung des Fragestellers:

Was ich damit halt nur sagen wollte ist, die Integration muss halt von der ganzen Stadt erfolgen, vom ganzen Stadtgebiet. Und kann nicht von so kleinen Stadtgebieten wie Omsewitz oder Gorbitz erfüllt werden. Ich hoffe, dass ist rüber gekommen.“

Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00
BIC: OSDDDE81XXX
Konto 3 159 000 000
BLZ 850 503 00

SEB Bank
IBAN: DE 62 8601 0111 1414 0000 00
BIC: ESSEDEF860

Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular unter <http://www.dresden.de/kontakt> eingereicht werden.

Deutsche Bank
IBAN: DE 81 8707 0000 0527 7777 00
BIC: DEUTDE8CXXX
Postbank
IBAN: DE 77 8601 0090 0001 0359 03
BIC: PBNKDEFF
Commerzbank
IBAN: DE 76 8504 0000 0112 0740 00
BIC: COBADEFFXXX

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 20 00
Telefax (03 51) 4 88 20 05
E-Mails:

oberbuergemeister@dresden.de
stadtverwaltung@dresden.de-mail.de
www.dresden.de

Sie erreichen uns über die Haltestellen:
Prager Str. und Pirnaischer Platz
Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-15 Uhr

Für Menschen mit Behinderung:
Parkplatz, Aufzug, WC

Im Ergebnis des Stadtratsbeschlusses vom 10. Dezember 2015 wurde beschlossen, die Schule in der Ginsterstraße 3 zur Unterbringung von Asylsuchenden umzubauen (Maßnahmenpaket II). Die notwendigen Baumaßnahmen sollten dementsprechend bis Ende August diesen Jahres abgeschlossen sein. Derzeit wird geprüft, ob das Vorhaben in dieser Form seitens der Landeshauptstadt Dresden weiter verfolgt wird. Künftig wird das Haus als Auslagerungsstandort für Schulen, die saniert werden, Verwendung finden.

Einen festgelegten Schlüssel zur Verteilung der Asylsuchenden auf das gesamte Stadtgebiet gibt es nicht. Diese wünschenswerte und von der Verwaltung auch angestrebte Verteilung lässt sich in der Praxis nicht in dieser Konsequenz umsetzen. Bei der Unterbringung von Asylsuchenden ist die Landeshauptstadt Dresden insbesondere auf Wohnungs- oder Unterbringungsangebote von Dritten angewiesen. Diese Angebote werden durch eine ämterübergreifende Projektgruppe auf ihre Nutzungsmöglichkeit hin geprüft. Geeignete und preislich angemessene Wohnungen stehen ebenfalls nicht in allen Stadtteilen in ausreichendem Maße zur Verfügung. Die von Ihnen beschriebene Beobachtung ist damit korrekt. Die Stadtteile Gorbitz, Prohlis und Johannstadt sind hier zu nennen, da dort preisgünstige Wohnungen bereit stehen. Es sind zudem die Stadtgebiete, in denen die Vonovia der Landeshauptstadt Dresden Wohnraum zur Verfügung stellt oder in denen auf Grund vertraglicher Regelungen sogenannte Gewährleistungs- oder Belegungsrechte bestehen.

Dezentrale Unterbringung bedeutet die Unterbringung in Gewährleistungswohnungen. Sie stellt damit das Pendant zu zentraler Unterbringung in Übergangwohnheimen dar.

Von einem per se benachteiligten Stadtteil Gorbitz zu sprechen, werde den intensiven Bemühungen im Rahmen der "Sozialen Stadt" nicht gerecht. Gorbitz hat sich spürbar zum Positiven gewandelt. Die Integration Geflüchteter ist eine herausfordernde Aufgabe. Zunächst musste die Landeshauptstadt Dresden nur ein Dach über dem Kopf bieten, jetzt gilt es Sprache, Werte und Normen zu vermitteln, Fitmachen für Bildung, Ausbildung und Beschäftigung und nicht zuletzt dauerhaften Wohnraum für eine insgesamt wachsende Stadt sicherzustellen. All diese Aufgaben machen nicht an einzelnen Stadtteilen halt. Hier ist die gesamte Stadt in der Pflicht, dafür wird die Landeshauptstadt Dresden auch eintreten und diese Aufgabe positiv meistern.

Wichtig ist zunächst das gegenseitige Kennenlernen im gesamten Stadtgebiet. Es sollte den zu uns kommenden Menschen vorurteilsfrei gegenüber getreten werden. Der überwiegende Teil der Geflüchteten ist froh, hier zu sein, um Ruhe und Frieden finden zu können. Vor diesem Hintergrund bedarf es engagierter Bürgerinnen und Bürger und Initiativen aus dem gesamten Stadtgebiet sowie einem hohen Maß an Toleranz, um diese Herausforderung zu meistern.

Soweit es in der Kraft der Landeshauptstadt Dresden steht, ist es das Ziel, über das gesamte Stadtgebiet gleichmäßig die Asylsuchenden zu verteilen. Wenn entsprechende Möglichkeiten und Flexibilitäten zudem bestehen, werden die Gebäude dann auch beispielsweise wieder zur Auslagerung von Schulstandorten genutzt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dirk Hilbert